

## 29. THEATER SPEKTAKEL 2008

Programmheft-Texte (Seite 62) zu Mahmoud Turkmani, Film und Konzert  
CLUB - Donnerstag, 28. August, 19.30 Uhr

### MAHMOUD TURKMANI : "Ya Sharr Mout"



© Driss Manchoube

Ausgangspunkt der audiovisuellen Performance, die der in Bern lebende Komponist und Oud-Virtuose Mahmoud Turkmani mit dem Schweizer Videokünstler Michael Spahr kreiert hat, sind Gedichte der libanesischen Lyrikerin Nadia Tuéni aus ihrem Band «Archiv der Gefühle über einen Krieg im Libanon». Zentral war dabei die Frage, wie Sprache in Musik und Film übersetzt werden kann. Vor dem Konzert ist als Vorpremiere der Film «Ya Sharr Mout» zu sehen, den die Zürcher Dokumentarfilmerin Sabine Gisiger über Mahmoud Turkmani gedreht hat. Mahmoud Turkmani, einer der wichtigsten Erneuerer der klassischen arabischen Musik, beschäftigt sich mit Musik, seit er denken kann. Im Libanon der 1960er Jahre galt er als musikalisches Wunderkind. Als Schüler und Student engagierte er sich politisch und trat mit Solidaritätskonzerten an die Öffentlichkeit. Er schloss sich der kommunistischen Partei an, weil sie als einzige nicht religiös ausgerichtet war. Da ihm deshalb ein Musikstudium im Libanon verwehrt blieb, studierte er in Moskau. Damals fasste er den Entschluss: Er wollte nicht mehr nach den dogmatischen Vorgaben der klassischen arabischen Musik komponieren und spielen, sondern versuchen, die traditionelle Einstimmigkeit von Gesang und Instrumenten aufzubrechen. Die Neuerungen provozierten. Bei einem Musikkongress in Kairo beschimpfte man ihn als «Ya Sharr Mout», «Oh, du Hurensohn». Leicht anders ausgesprochen bedeuten die Worte: «Oh, Böses, stirb.»

Für Turkmani wurden Wortspielereien dieser Art zu einem Schlüssel seiner Arbeit als Komponist und Musiker. Er begann zu komponieren, wie er mit Worten gespielt hatte. Für das Projekt «Ya Sharr Mout», das er mit einem VJ und einem sechsköpfigen Ensemble auf die Bühne bringt, hat er sich gemeinsam mit dem Berner Videokünstler und Performer Michael Spahr intensiv mit den poetischen Texten der Libanesin Nadia Tuéni (1935-1983) auseinandergesetzt. Die multimediale Performance «Ya Sharr Mout» ist weder vertonter Film noch verfilmte Musik. Vielmehr sei es ein Versuch, das Wort zu verbildlichen, die Musik zu versprachlichen und beides durch visuelle Texte und Inszenierung zu einer Einheit zu verbinden, erläutert Turkmani: «Die Besonderheit eines Klanges lässt sich dadurch ausdrücken, dass ich ihn versprachliche, verräumliche, verbildliche, damit neu erfinde.»

Die Zürcher Dokumentarfilmerin Sabine Gisiger («Homeland», «Gambit», «Do it») hat Mahmoud Turkmani bei der Arbeit am schweizerisch-libanesischen Projekt «Ya Sharr Mout» begleitet: Beim Komponieren, bei der Zusammenarbeit mit Michael Spahr, bei Recherchen vor Ort, bei Proben und Gesprächen und schliesslich bei der Uraufführung der Produktion in Beirut. Dabei ging es ihr nicht nur darum, die vielschichtige Persönlichkeit und abenteuerliche Geschichte des «fantastischen Musikers und grossartigen Geschichtenerzählers» zu dokumentieren, sondern sie wollte bewusst Zwischentöne zeigen in einem «allseits heraufbeschworenen Kulturkampf zwischen Orient und Okzident». So spiegelt ihr Film über Leben und Arbeit Mahmoud Turkmanis auch die tragische Geschichte Libanons.

- FILM/AUDIOVISUELLE PERFORMANCE
- SPRACHE Arabisch, auch ohne Sprachkenntnisse verständlich
- DAUER je 60 Minuten
- DANK Das Club-Programm wird unterstützt von der Fachstelle Kultur Kanton Zürich
- INTERNET [www.mahmoudturkmani.com](http://www.mahmoudturkmani.com) / [www.rhaps.com](http://www.rhaps.com) / [www.dschointventschr.ch](http://www.dschointventschr.ch)

#### VORSTELLUNGEN & BESTELLCODES

Do., 28.8., 19.30 Uhr >> R12 (Film) Fr. 10.--

Do., 28.8., 21.00 Uhr >> R13 (Konzert) Fr. 28.--

Do., 28.8., 19.30 Uhr >> R14 (Konzert und Film) Fr. 30.--

Mit Mahmoud Turkmani (Oud, Gitarre), Rehab Metawee (Gesang), Nisreen Hmaidan (Gesang), Saber Abdel Sattar (Qanoun), Khaled Oweida (Violine), Ahmad Osman (Kontrabass) // VJ Michael Spahr aka Rhaps // KOMPOSITION Mahmoud Turkmani // TEXTE Nadia Tuéni // VISUALS Michael Spahr // UNTERSTÜTZUNG: Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia // PREMIERE Beirut, Theater Al-Madina, Oktober 2007



© Driss Manchoube